

Martin

Sieben Uhr. Der Wecker rasselt, Martin hört ihn, doch er ist noch müde. Er verkriecht sich unter seiner Bettdecke und möchte weiter schlafen. Einige Zeit verstreicht, es ist still, doch plötzlich klopft sie an der Tür, die Mutter streckt den Kopf herein und meint: Steh doch endlich auf, sonst musst du ohne Frühstück in die Schule.

Langsam kleidet er sich an und setzt sich an den Tisch, er kaut am Butterbrot herum und träumt vor sich hin. Wieder kommt die Mutter und ruft ihn zur Eile.

Natürlich regnet es noch und er kommt zu spät zur Schule. Die erste Stunde verläuft gut, er hat Rechnen und dieses Fach liebt er, doch sein Radiergummi ist weg, der war doch gestern noch im Etui! Ja natürlich, die kleine Schwester sucht immer dieses Stück und hat es raus genommen: Er wird wütend.

In der Pause bekommt er einen Box in den Bauch von einem grösseren Schüler, weil er schneller im Tschutzen war und nun behauptet dieser noch er hätte gemogelt. Stimmt wirklich nicht!

Ein Klotz steckt ihm im Hals, doch weinen wird er auf dem Pausenplatz nicht!

In der folgenden Stunde ist er mit den Gedanken abwesend, er denkt an den kommenden Fussballmatch und schaut aus dem Fenster. Der Lehrer hat gar keine Freude an ihm und ermahnt ihn immer wieder doch aufzupassen!

Endlich läutet die Glocke und er darf nach Hause. Es regnet immer noch, müde und traurig radelt er heim.

Er möchte der Mutter alles erzählen, doch sie muss zum Zahnarzt. Sein Herz ist schwer, heute ist alles schief gelaufen!

Er schleicht aus dem Haus. Im Garten steht eine grosse Thuya, darin kann man sich gut verstecken.

Es hat aufgehört zu regnen. Er schlüpfte hinein, der Strauch gibt ihm Schutz und Geborgenheit. Er setzt sich auf den Boden. Langsam löst sich der Klotz in seinem Hals, er weint. Alles kommt aus ihm heraus, er kann ihm alles anvertrauen (Gott) seine Wut, seine Trauer, sein Schmerz. Wie oft war er schon hier. Er kennt alle seine Geheimnisse. Jetzt ist ihm leichter ums Herz, hier konnte er bei Gott sein, wie er war.

Er sieht dass die Sonnenstrahlen glänzende Perlen auf den nassen Strauch gezaubert haben, er fühlt sich wohl.